

# **Der Kaufmann von Venedig von William Shakespeare**

Premiere am Münchner Volkstheater  
27. Oktober 2019



## **Inhalt**

Pressemitteilung

Besetzung

**Biografie** Christian Stückl (Regie)  
**Biografie** Stefan Hageneier (Bühne & Kostüm)  
**Biografie** Tom Wörndl (Musik)  
**Biografie** Rose Reiter (Dramaturgie)  
**Biografie** William Shakespeare (Autor)

Biografien der Schauspieler\_innen

Theater der Stadt München  
Münchner Volkstheater GmbH  
Brienner Straße 50  
80333 München

Telefon: 089 - 523 55-61  
Telefax: 089 - 523 55-65

E-Mail: [presse@muenchner-volkstheater.de](mailto:presse@muenchner-volkstheater.de)

## **Pressemitteilung**

**Premiere am 27. Oktober 2019**

**Der Kaufmann von Venedig**  
von William Shakespeare

Regie	Christian Stückl
Bühne & Kostüm	Stefan Hageneier
Musik	Tom Wörndl
Dramaturgie	Rose Reiter

Ein Pfund Menschenfleisch als Pfand für dreitausend Dukaten. Um Geld für seinen Freund Bassanio aufzutreiben, der in Belmont um die reiche Porzia werben möchte, geht der Kaufmann Antonio ein bizarres Geschäft ein: Ein Stück aus seinem Leib darf ihm der Geldverleiher Shylock herauschneiden, sollte er den Kredit nicht zurückzahlen können. Antonio akzeptiert, denn sind seine Schiffe erst zurückgekehrt, schwimmt er im Geld. Der Einsatz auf dem Schuldschein sei ohnehin nur Spaß, behauptet Shylock. Insgeheim jedoch hasst er Antonio, mit ihm die ganze venezianische Gesellschaft, die ihn, den Juden, seit je mit Füßen tritt und nur an seinem Geld interessiert ist. Als seine Tochter Jessica zum allgemeinen Spott mit dem Christen Lorenzo durchbrennt, sieht Shylock rot. In seine Wut bricht die Nachricht von Antonios Ruin herein, dessen Schiffe alle gesunken sind. Von Rachedurst getrieben fordert Shylock nun sein Pfand. Währenddessen hat Bassanio in Belmont die Aufgabe gelöst, an der die anderen Verehrer scheiterten, und Porzia samt ihrem Vermögen zur Seinen gemacht. Als er von Antonios Schicksal hört, eilt er zurück nach Venedig, um Shylock doppelt und dreifach auszubezahlen, doch diesem geht es längst nicht mehr um Geld. Verkleidet als Rechtsexperte mischt sich schließlich Porzia in die Gerichtsverhandlung ein. Als auch ihr Gnadenappell Shylock nicht erweicht, dreht sie den Spieß brutal um und hinter dem edlen Schein Venedigs und Belmonts tritt eine feindselige, hermetische Oberschicht hervor, die die eigenen Werte im Handumdrehen verrät.

## **Besetzung**

Antonio	Silas Breiding
Brassanio	Jonathan Hutter
Graziano	Jan Meeno Jürgens
Lorenzo	Vincent Sauer
Porzia	Carolin Hartmann
Shylock	Pascal Fligg
Jessica	Henriette Nagel

**Biografie**  
**Christian Stückl**  
Regie

**Christian Stückl**, geboren 1961 in Oberammergau, begann seine Laufbahn 1981 mit dem Aufbau einer eigenen Theatergruppe in Oberammergau. 1987 wurde er Spielleiter der Passionsspiele in Oberammergau, die er 2020 zum vierten Mal leiten wird. 1987 assistierte er an den Münchner Kammerspielen, wo er 1991 für seine erste eigene Regiearbeit, der Uraufführung von Werner Schwabs „Volkvernichtung oder meine Leber ist sinnlos“, von der Zeitschrift „Theater heute“ zum Nachwuchsregisseur des Jahres gekürt wurde. Stückl blieb bis 1996 an den Münchner Kammerspielen. Im Anschluss arbeitete er als freier Regisseur u. a. in Hannover, Frankfurt, Wien und Bonn. 2002 wurde er Intendant des Münchner Volkstheaters. 2009 hatte seine Inszenierung von Hans Pfitzners „Palestrina“ an der Bayerischen Staatsoper in München Premiere. Deren Wiederaufnahme war 2012 an der Staatsoper in Hamburg zu sehen. Bei den Salzburger Festspielen 2012 inszenierte er zum elften und letzten Mal den „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal. In der Spielzeit 2011/12 inszenierte er Tankred Dorsts „Merlin oder Das wüste Land“ am Schauspielhaus Zürich und an der Staatsoper Hamburg „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss. Seit 2011 inszeniert Christian Stückl jedes Jahr ein Schauspiel oder eine Oper im Passionstheater Oberammergau. Den Roman „Joseph und seine Brüder“ von Thomas Mann 2011, Shakespeares „Antonius und Cleopatra“ 2012, „Moses“, ein Auftragswerk von Feridun Zaimoglu und Günter Senkel, 2013, den „Sommernachtstraum“ von William Shakespeare 2014, die Oper „Nabucco“ von Giuseppe Verdi 2015, „Kaiser und Galiläer“ von Henrik Ibsen 2016, die Oper „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner 2017 sowie „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller 2018. Am Wiener Burgtheater inszenierte er 2014 „Bei Einbruch der Dunkelheit“ von Peter Turini, danach „Der Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni als Koproduktion mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen 2016, 2018 die Uraufführung „Der Rüssel“ von Wolfgang Bauer und 2019 „Hiob“ nach Joseph Roth. 2014 erhielt er den Theaterpreis der Landeshauptstadt München.

**Biografie**  
**Stefan Hageneier**  
Bühne & Kostüm

**Stefan Hageneier** wurde 1972 in Oberammergau geboren. Jürgen Rose holte den gelernten Holzbildhauer 1991 als Assistenten an die Münchner Kammerspiele. Seit 1996 ist er als freier Bühnen- und Kostümbildner tätig und arbeitet mit zahlreichen Regisseur\_innen zusammen. Dazu zählen Christian Stückl, Robert Wilson, Benedict Andrews, Florian Boesch, Martin Kušej, Harald Clemen, Dieter Dorn, Thomas Langhoff, Katharina Thoma, James McDonald, Franz Xaver Kroetz, Yoshi Oida, Thomas Dannemann, Marius von Mayenburg und Tina Lanik. Dabei entstanden Werke wie

beispielsweise „Time Rocker“ von Lou Reed am Thalia Theater Hamburg, „Prometeo: Tragedia dell'ascolto“ von Luigi Nono/Massimo Cacciari, 1998, Opéra de la Monnaie, Brüssel oder die Kunstinstallation „Steel Velvet“ Villa Stuck München, 1998 in Zusammenarbeit mit Robert Wilson, „Parasiten“ von Marius von Mayenburg an den Münchner Kammerspiele 2000 mit Florian Boesch oder „Traum im Herbst“ von Jon Fosse am Burgtheater Wien 2001 mit Yoshi Oida.

Während der Intendanz von Dieter Dorn war Stefan Hageneier als fester Bühnen- und Kostümbildner am Bayerischen Staatsschauspiel engagiert. Darüber hinaus hatte er Engagements an zahlreichen deutschsprachigen Theatern wie u. a. an den Münchner Kammerspielen, der Schaubühne Berlin, dem Berliner Ensemble, dem Burgtheater Wien, dem Schauspielhaus Wien und dem Schauspielhaus Zürich. Des Weiteren arbeitete er an den Staatsopern von München und Hamburg sowie an der Oper Dortmund.

Mit Christian Stückl verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit. Für die Passionsspiele 2000 und 2010 entwarf und für 2020 wird Stefan Hageneier die Bühnenbilder und Kostüme entwerfen. Im Jahr 2000 lud er außerdem Robert Wilson für das Ausstellungsprojekt „14 Stations“ ein, das eine Kunstinstallation zu den Kreuzwegstationen zeigte. Für die jährlich stattfindenden Schauspiel- und Operninszenierungen in Oberammergau zeichnet er sich verantwortlich für die Bühnenbilder und Kostüme. Mit Christian Stückl erarbeitete er außerdem die Opern „Palestrina“ von Hans Pfitzner 2009 sowie „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss 2011. Seit 2011 ist Stefan Hageneier Professor für Bühnen- und Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin Weißensee.

## **Biografie**

### **Tom Wörndl**

#### **Musik**

**Tom Wörndl** wurde 1989 in Rosenheim geboren. Er absolvierte 2013 die Hochschule für Musik in Nürnberg mit Diplom im Fach Jazz Gitarre und Musikpädagogik. Er spielt aktuell in der Stoner Jazz Band Gíse und ist Teil der Kapelle Levantino. Seit 2013 ist er in der Theaterwelt tätig und arbeitet seitdem vor allem mit Christian Stückl zusammen. Er komponierte unter anderem die Musik für „Nathan der Weise“, „Schuld und Sühne“, „Mein Kampf“ und „Glaube Liebe Hoffnung“. Am Wiener Burgtheater war er ebenfalls in Zusammenarbeit mit Christian Stückl für die Musik der Inszenierungen „Bei Einbruch der Dunkelheit“, „Der Diener zweier Herren“, „Der Rüssel“ und „Hiob“ nach Joseph Roth verantwortlich. Auch für „Der Kaufmann von Venedig“ wurde die Musik eigens von Tom Wörndl komponiert.

## **Biografie**

**Rose Reiter**

Dramaturgie

**Rose Reiter**, geboren 1987 in München, studierte Psychologie, Deutsche Literatur und Kulturwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie Dramaturgie an der Theaterakademie August Everding in München. Während des Studiums war sie als Regie- und Dramaturgieassistentin an verschiedenen Theatern engagiert, am Berliner Ensemble, der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und dem Theater Bremen. Als freie Dramaturgin arbeitete sie u.a. mit dem Münchner Kollektiv fake[to]pretend zusammen, mit dem die Produktion „Artefakt“ entstand, die zum RODEO-Festival 2014 eingeladen wurde. In den Spielzeiten 2015/16 und 2016/17 war sie als Dramaturgieassistentin und Dramaturgin am Münchner Residenztheater beschäftigt und u.a. mitverantwortlich für das Nachwuchsfestival Marstallplan und die Veranstaltungsreihe Nachts und Nebenbei. Seit 2018 ist sie Dramaturgin am Münchner Volkstheater.

## **Biografie**

**William Shakespeare**

Autor

**William Shakespeare**, vermutlich geboren am 23. April 1564 in Stratford-upon-Avon und gestorben am 23. April 1616 in Stratford-upon-Avon. Shakespeare entstammte einer begüterten Bürgerfamilie und besuchte wahrscheinlich die Stratforder Lateinschule. 18jährig heiratete er die 8 Jahre ältere Anne Hathaway, mit der er drei Kinder hatte. Um 1586 ging er möglicherweise mit einer der vielen reisenden Schauspielertruppen nach London. Als der erfolgreichste Bühnenautor seiner Zeit und Teilhaber am Globe Theatre kam er rasch zu Wohlstand. Obwohl er fast ausschließlich für das Theater des Volkes schrieb, war er auch am Hof geschätzt, wo mehrere seiner Stücke zu festlichen Anlässen aufgeführt wurden und seine Truppe zeitweilig als „King's Men“ königliche Protektion genöß. Um 1611 zog sich Shakespeare von der Bühne zurück und siedelte nach Stratford über. Dort wurde er 1616 in der Trinity Church beigesetzt.

# Biografien der Schauspieler\_innen

## **Silas Breiding**

geboren 1992 in Stuttgart

### **Ausbildung**

2011 - 2015 Max Reinhardt Seminar Wien

### **Theater**

- seit 2017 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater
- 2015 Residenztheater München, „Jenny Jannowitz“, Regie: Matthias Rippert
- 2015 Vorarlberger Landestheater, „Die kahle Sängerin“, Regie: Matthias Rippert
- 2014 Körber Studio Junge Regie Hamburg  
Landestheater Niederösterreich, „Diego, Maggie T., Nolte Decar“, Regie: Matthias Rippert, (ausgezeichnet mit dem Förderpreis des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Deutschland sowie mit dem Publikumspreis beim 25. Bundeswettbewerb deutschsprachiger Schauspielschulen)
- 2013 Österreichisches Theatermuseum, „Der Ritt über den Bodensee“, Regie: Nicolas Charaux
- 2013 Theater Nestroyhof, „Die Affäre Rue de Lourcine“, Regie: Nicolas Charaux,
- 2012 isa-Festival Reichenau, „Die verschwundene Identität“, Regie: Nicolas Charaux,
- 2008 Junges Ensemble Stuttgart, „Noch 5 Minuten“, Regie: Ives Thuwis-De Leeuw

### **Film/Fernsehen**

- 2012 „Die Schule“, Club Silencio Films GbR, Regie: Benjamin Gutsche
- 2010 - 2013 „Tiere bis unters Dach“, Regie: Mico Zeuschner
- 2010 „tephra“, hm Stuttgart, Regie: Simon Wachter
- 2009 „Der Ausflug“, hm Stuttgart, Regie: Marcel Morschahauer

weitere Rollen am Münchner Volkstheater:

Romeo in „Romeo und Julia“, Volpone in „Volpone“, John Savage in „Schöne Neue Welt“, in „Kurze Interviews mit fiesen Männern“, Wladimir in „Warten auf Godot“ und Teiresias in „Alles Weitere kennen Sie aus dem Kino“

## **Pascal Fligg**

geboren 1983 in Prüm

### **Ausbildung**

2005–2009 Folkwang Universität der Künste Bochum

## **Theater**

seit 2009 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater  
2008 Schauspielhaus Bochum, „Spiel der Illusionen“, Regie: J. Langengheim  
2007 Theater Bielefeld, „Jugend ohne Gott“, Regie: M. de Haan

## **Film / Fernsehen**

2008 „Mindhooligan“, Regie: Raluca-Maria Rusu

## **Preise & Auszeichnungen**

2019 Abendzeitung Stern „Schauspieler des Jahres 2018“

Des Weiteren ist er für Fernseh- und Kinofilme als Synchronsprecher tätig.

weitere Rollen am Münchner Volkstheater:

Macheath in „Dreigroschenoper“, in „Felix Krull“, Tom in „Der große Gatsby“, Saladin in „Nathan der Weise“, Schlomo Herzl in „Mein Kampf“, Henry Wotton in „Das Bildnis des Dorian Gray“, Oberon in „Ein Sommernachtstraum“, Herr Amtsgerichtsrat in „Glaube Liebe Hoffnung“, Pirat (Ultimo Michael Pussi) / Reverend Carter / Oberstleutnant Deutinger in „Die lächerliche Finsternis“ und Richard Voß in „Die Physiker“

[www.pascalfligg.de](http://www.pascalfligg.de)

## **Carolin Hartmann**

geboren 1987 in Rüdigershagen

## **Ausbildung**

2011 – 2015 Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch

2008 Synchronsprecherinnenausbildung Blackbird Music bei Nana Spier

## **Theater**

seit 2015 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater

2014 bat-Studiotheater Berlin, „Auf hoher See“, Regie: Rebecca Bussfeld

2013 Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, „Titus Andronicus“, Regie: Sebastian Klink

2013 bat-Studiotheater Berlin, „Krankheit der Jugend“, Regie: Rudolf Koloc

2011 – 2013 Deutsch Sorbisches Volkstheater Bautzen, „Sommer mit Mädchen“, Regie: Beatrix Schwarzbach und „Steppenwolf von Hesse“, Regie: Lutz Hillmann

## **Film/Fernsehen**

2019 „Die jungen Ärzte – In aller Freundschaft“, Regie Mattes Reischel

2019 „Aktenzeichen XY“, Regie: Christoph Klünker

2018 „Frühling - Das Kind in mir“, Regie: Dirk Regel

2017 ZDF-Weihnachtsproduktion, Regie: Georg von Mitzlaff

- „Hundeschnautze“, Regie: Jonas Lauesten  
 2015 „An der Brücke über den Teich, wo die Enten sind“, Regie: Markus Simon  
 2014 „Mir geht es gut“, Regie: Jakob Reinhardt

weitere Rollen am Münchner Volkstheater:

Julia in „Romeo und Julia“, Colomba in „Volpone“, Frau Tod in „Mein Kampf“, Lady Wotton in „Das Bildnis des Dorian Gray“, Hermia in „Ein Sommernachtstraum“, Irene Prantl / Prostituierte (Maria) in „Glaube Liebe Hoffnung“, Megara in „Herakles“ und Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd in „Die Physiker“

### **Jonathan Hutter**

geboren 1989 in der Schweiz

### **Ausbildung**

- 2019 Regie und Schauspielworkshop an der Hochschule für Film und Fernsehen bei Oliver Haffner  
 2017 Masterclass bei Keith Johnstone an der Danish National School of Performing Arts in Dänemark  
 2009-2013 Schauspiel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Jonathan Hutter nahm an diversen Clownworkshops teil und war Assistent von Pierre Byland und Mareike Schnitker in Locarno „Burlesk Center“.

### **Theater**

- Seit 2017 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater  
 2013-2017 Ensemblemitglied des Theaters Krefeld und Mönchengladbach  
 2012-2013 Schauspielstudio am Stadttheater Freiburg

### **Preise & Auszeichnungen**

- 2016 Theater Oscar der Rheinischen Post als bester Schauspieler  
 2015 Auszeichnung von hervorragenden Schweizer Nachwuchskräften, Preisträger Armin Ziegler Stiftung  
 2011 Auszeichnung als Nachwuchstalent des Promotions- und Förderinstruments „Junge Talente“  
 2011 Stipendiat der Armin-Ziegler-Stiftung

weitere Rollen am Münchner Volkstheater:

Lorenzo in „Romeo und Julia“, Corvino in „Volpone“, Henry Foster in „Schöne Neue Welt“, in „Amsterdam“, Lucky in „Warten auf Godot“, Menoikeus in „Alles Weitere kennen Sie aus dem Kino“ und Fritz Hartnagel in „Sophie Scholl – Liebe in Zeiten des Widerstandes“



## **Jan Meeno Jürgens**

geboren 1993 in Berlin

### **Ausbildung**

2015-2019 Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch

### **Theater**

Seit 2019 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater

2017 Schaubühne Berlin, „Der gute Mensch von Sezuan“, Regie: Peter Kleinert

2016 bat Studiotheater, „Die Räuber“, Regie: Gábor Czájder

### **Film/Fernsehen**

2017 Say my name, Say my name, DFFB, Regie: Marijana Verhoef

### **Preise & Auszeichnungen**

2017 Wolfgang Rodler Stipendium

## **Henriette Nagel**

geboren 1992 in Berlin

### **Ausbildung**

2011–2012 Studium Französisch und Allgemeine Vergleichende  
Literaturwissenschaften an der FU Berlin

2012–2016 Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix  
Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig

### **Theater**

Seit 2019 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater

2016-2019 Ensemblemitglied und Sicherheitsbeauftragte am Theater Bielefeld

2014–2016 2-jähriges Engagement am Schauspiel Köln im Rahmen des  
Schauspielstudiums (Schauspielstudio Köln)

2011-2012 „P14“, Jugendtheater der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

### **Film**

2016 „Das Milan Protokoll“, Regie: Peter Ott

2011 „Papakind“, Regie: Sarah Judith Mettke

2010 „Wer wenn nicht wir“, Regie: Andres Veiel

2009 „Freche Mädchen – Teil 2“ Regie: Ute Wieland

2007 „Freche Mädchen“ Regie: Ute Wieland

### **Fernsehen**

2019 „Risiko Pille“, Regie: Isa Prahl

2018 „In aller Freundschaft“ , Regie: D. Drechsel-Grau, M. Luther, P. Frey  
 2016 „Der Lehrer – Anne und Marc“, Regie: Peter Gersina  
 2016 „Soko Köln – Die Beatles aus Bocklemünd“ Regie: Ulrike Hamacher  
 2016 „Notruf Hafenkante – Verbotene Liebe“, Regie: Oren Schmuckler  
 2015 „Der Lehrer – Anne“, Regie: Sebastian Sorger  
 2013 „Soko Leipzig – Lucie“, Regie: Andreas Morell  
 2011 „Ein starkes Team“, Regie: Markus Imboden  
 2010 „Soko Wismar – Ausgeschraubt“, Regie: Sascha Thiel  
 2010 „Polizeiruf 110 – Leiser Zorn“, Regie: Thorsten  
 2008 „Großstadtrevier – Alles für einen“, Regie: Felix Herzogenrath  
 2008 „Ein Engel für alle“, Regie: Irina Popow

### **Preise & Auszeichnungen**

2018 Nominierung zur Nachwuchskünstlerin des Jahres von der Kritikerumfrage der "Theater heute"  
 2015 Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes

### **Vincent Sauer**

geboren 1996 in München

### **Ausbildung**

2015 – 2019 Schauspielstudium am Thomas Bernhard Institut - Mozarteum Salzburg

### **Theater**

seit 2019 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater  
 2018/2019 Studio am Düsseldorfer Schauspielhaus (mehrere Stücke)  
 2017 Salzburger Festspiele „Kasimir und Karoline“, Regie: 600 Highwaymen

### **Film/Fernsehen**

2017 „Das Doppelte Lottchen“, SWR, Regie: Lancelot von Naso

weitere Rollen am Münchner Volkstheater:

Ernst Heinrich Ernesti / Einstein in „Die Physiker“